



PFARRBRIEF • Weihnachten 2016

St. Josef und Martin

Katholische Kirchengemeinde in Langenfeld

St. Josef • Christus König • St. Barbara • St. Gerhard • St. Maria Himmelfahrt • St. Maria Rosenkranzkönigin • St. Martin • St. Paulus

Liebe Leserinnen und Leser,

erinnern Sie sich an das wertvollste Geschenk, das Sie jemals (zu Weihnachten) erhalten haben? Mit Ihnen gemeinsam möchte ich gerne darüber nachdenken.

Mein Name ist Stephan Weißkopf. Am zweiten Adventsonntag, dem 4. Dezember, bin ich als Pastor in der Pfarrei St. Josef und Martin bei Ihnen eingeführt worden. Ich bin dankbar und erinnere mich gerne an die Menschen, denen ich in den ersten Tagen hier in Langenfeld begegnet bin. Sollten wir uns noch nicht persönlich begegnet sein, dies trifft wohl auf die Mehrzahl der Leserinnen und Leser zu, haben wir dazu noch vielfältige Möglichkeiten. Ich freue mich auf Sie.

Aber nun zurück zu den Geschenken. Ich selbst kann die Frage nach dem wertvollsten Geschenk nicht eindeutig beantworten. Ich erinnere mich an ein Weihnachtsfest, an dem ich erst mal enttäuscht war, da ich unter dem Weihnachtsbaum nicht das erwartete Geschenk auspacken durfte. Dann aber, auf Bitten meiner Mutter, sollte ich mal hinter dem Vorhang nachschauen.



Dort stand das Fahrrad, das ich mir so sehr gewünscht hatte. Oder ich denke an die Fußballschuhe, mit denen ich hoffte, endlich noch besser spielen zu können.

Von der französischen Schriftstellerin Thyde Monnier stammt das Zitat: „Ein Geschenk ist genauso viel wert wie die Liebe, mit der es ausgesucht worden ist.“

Die materielle Bedeutung eines Geschenks sagt nichts darüber aus, ob es von Herzen kommt. Sich selbst verschenken zu können, um für Jemanden da zu sein, Ihm nah zu sein, ist eins der größten Geschenke des Lebens. Dann weiß man sich in Freundschaft und Liebe einander verbunden.

Für mich ist die Erinnerung an die Geburt Jesu ein solches Geschenk. Gott wird Mensch - ein hilfsbedürftiges Kind in einer Krippe. Damit kommt er uns ganz nah. Wer liebt, möchte nicht aus der Ferne winken, sondern in der Nähe sein. In meinem Leben durfte ich erkennen,

dass ER, Jesus, in den Höhen und Tiefen in Liebe und Leid, in Gesundheit und Krankheit mich getragen hat. Mit dieser Erfahrung feiere ich Weihnachten als ein Fest der Begegnung mit Jesus und untereinander.

In einem Lied, das auch heute noch gerne gesungen wird, kommt dies zum Ausdruck:

Menschen hoffen von Anbeginn, hoffen trotz aller Dunkelheiten.

Menschen suchen von Anbeginn, suchen trotz aller Sicherheiten.

Menschen lieben von Anbeginn, lieben trotz aller Traurigkeiten.

Ich wünsche Ihnen allen frohe und gesegnete Weihnachten

Stephan Weißkopf, Pfarrer

Unsere Gottesdienste an den Festtagen

Heiligabend, Sa., 24.12.

Kinderkrippenfeiern (Wortgottesd.)

Christus König	15.00 Uhr
St. Barbara	15.00 Uhr
St. Martin	15.00, 16.30 Uhr
St. Paulus	15.00, 16.30 Uhr
St. Josef	16.00 Uhr
St. M. Rosenkranzk.	16.00 Uhr
St. M. Himmelfahrt	16.00 Uhr

Christmetten

St. Barbara	17.00 Uhr
„Mette am Markt“ (vor der Stadthalle)	17.30 Uhr
St. M. Rosenkranzk.	18.00 Uhr
Krankenhauskapelle	18.00 Uhr
St. Paulus	18.30 Uhr
St. Josef	22.00 Uhr
St. M. Himmelfahrt	22.00 Uhr
St. Martin	24.00 Uhr

1. Weihnachtstag, So., 25.12.

Hl. Messen

Krankenhauskapelle	08.30 Uhr
Christus König	09.45 Uhr
St. Gerhard	09.45 Uhr
St. M. Rosenkranzk.	09.45 Uhr
Kirche LVR-Klinik	10.00 Uhr
CBT-Wohnhaus	10.45 Uhr
St. Josef	11.15 Uhr
St. Martin	11.15 Uhr

2. Weihnachtstag, Mo., 26.12.

Hl. Messen

Krankenhauskapelle	08.30 Uhr
St. M. Himmelfahrt	09.15 Uhr
Kirche LVR-Klinik	10.00 Uhr
St. Josef	11.15 Uhr
St. Martin	11.15 Uhr
St. Paulus	11.15 Uhr

Gottesdienste in anderen Sprachen und am Jahreswechsel finden Sie in den ausliegenden Gottesdienstordnungen und auf unserer Homepage: www.kklangenfeld.de/heute

Liebe Leserinnen und Leser,

der Pfarrbrief zu Weihnachten kommt in diesem Jahr in einer anderen als der gewohnten Gestalt zu Ihnen. Wir wollen damit deutlich machen, dass wir uns in der Öffentlichkeitsarbeit unserer Gemeinde St. Josef und Martin in einer Übergangsphase befinden.

In einem breit angelegten Prozess denken wir über die Verbesserung des „Auftritts“ unserer Gemeinde in der Öffentlichkeit nach und suchen eine zeitgemäße Konzeption des Pfarrbriefes. Dazu fragen wir uns, wen wollen wir erreichen, was wollen wir mitteilen und welche inhaltlichen Fragen und Themen sollen behandelt werden? Dabei geht es auch darum, zu schauen, was bleiben und was neu hinzukommen soll.

Wir hoffen, dass wir im kommenden Jahr, aufbauend auf diesen Überlegungen, den Pfarrbrief in neuer Form werden vorlegen können. Bis dahin freuen wir uns darauf, auch von Ihnen zu hören oder zu lesen, welche Wünsche Sie daran haben!

Thomas Antkowiak,
PGR-Vorsitzender

Liebe Mitchristen in der Gemeinde St. Josef und Martin,

ein ereignisreiches Jahr neigt sich dem Ende zu. Wir danken Ihnen allen dafür, dass Sie es mitgestaltet haben in vielerlei Hinsicht: In Gruppierungen, Verbänden, Chören und Gemeinschaften, im Dienst an unseren Nächsten, für junge und alte Menschen, für die Kranken und jene, die am Rande stehen, für die Geflüchteten, die zu uns gekommen sind. Zusammen haben wir Gottesdienste gefeiert und dabei auch andere Formen versucht. Darin und in anderen Festen und Feiern wurde Gemeinschaft lebendig.

Mit unserem Konzilstag am Jahresbeginn haben wir es nicht bei der Rückschau belassen. Vielmehr haben wir uns darüber Gedanken gemacht, was uns der Aufbruch vor 50 Jahren für unser Heute bedeutet und welche Impulse uns neu bewegen können. In der Gemeinschaft mit unseren evangelischen Geschwistern suchen wir neue Wege ökumenischer Zusammenarbeit. Dankbar schauen wir zurück auf unser gemeinsames Pfarrfest im Juni, bei dem zahlreiche Gäste vielfältige Aktivitäten, ein schönes Programm, aber auch Speisen und Getränke genießen konnten. Das Leben einer Gemeinde stützt sich auf viele, die sich einbringen und mitgestalten wollen. Darum unser Dank – und unsere Einladung an jede und jeden, auch in Zukunft mitzutun. Willkommen und herzlich eingeladen sind aber auch alle, die sich mit neuen Ideen und Vorschlägen beteiligen möchten.

Zum Ende dieses Jahres dürfen wir unseren neuen Leitenden Pfarrer Stephan Weißkopf begrüßen. Wir heißen ihn herzlich bei uns willkommen. Schon gleich nach der Bekanntgabe der Entscheidung hat er mit den Gremien der Gemeinde Kontakt aufgenommen und sich vorgestellt. Wir freuen uns darauf, mit ihm gemeinsam die vor uns liegenden Aufgaben anzugehen.

2016
2017

Im Mittelpunkt wird unser Projekt „Neue Wege für Pastoral und Verwaltung“ stehen, das wir weiter voranbringen wollen.

- Mit unserem Leitbild beschreiben wir unser Bemühen, hier bei uns in Langenfeld Kirche neu zu gestalten. Wir werden das Leitbild Anfang des Jahres vorstellen und zur breiten Diskussion einladen.
- Im Rahmen unseres Bauvorhabens an der Kirche St. Josef werden wir weitere Schritte der konkreten Planung gehen. Dazu gehört auch die künftige inhaltliche Ausrichtung dieses „Forums“ im Mittelpunkt der Gemeinde im Zusammenspiel mit den anderen Kirchorten.
- In der öffentlichen Darstellung der Gemeinde wollen wir neue Wege gehen.
- Wir wollen als Kirche in der Welt eine Brücke schlagen zu einer intensiveren Teilnahme am Leben in unserer Stadt.
- An den Kirchorten wünschen wir uns weiter lebendige Gemeinschaft.
- Für unsere Gottesdienste suchen wir neben den bewährten und vertrauten Formen auch neue ansprechende Wege.

Wir wünschen Ihnen von ganzem Herzen eine Adventszeit, die Zeit zum Innehalten gibt und ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest!

Für das neue Jahr 2017 wünschen wir Ihnen alles Gute, Glück, Gesundheit und Gottes Segen!

Thomas Antkowiak
Pfarrgemeinderat

Wolfgang Bender
Kirchenvorstand

Ein herzliches Dankeschön Pfr. Schäfer!

Es ist uns eine Freude, von Seiten des Pfarrgemeinderates und des Kirchenvorstands Pfarrer Lambert Schäfer ein herzliches Dankeschön für seine eineinhalbjährige Pfarrverweserschaft in unserer Gemeinde zu sagen. Wer auch immer diesen eigenartigen Amtstitel erfunden haben mag: Das, was Pfarrer Schäfer in dieser Zeit bei uns geleistet hat, ist damit völlig unzutreffend umschrieben.



In seiner Amtszeit ist bei uns nichts verwest, gebremst oder verkommen, sondern neue Knospen haben zu sprießen begonnen: Unsere Gemeinde verändert sich laufend, aber in den letzten Jahren hat sie begonnen sich aktiv auf die Zukunft hin zu positionieren. Pfarrer Schäfer hat daran mitgewirkt, Manches initiiert und alle Überlegungen und Aktivitäten, die uns in eine neue Ära führen werden, unterstützt. Ob es die Überlegungen und Beschlüsse zum Leitbild, das Ausprobieren von neuen oder ungewohnten Gottesdienstformen,

die Planungen zum neuen Verwaltungs- und Gemeindezentrum waren, wir haben auch ohne Leitenden Pfarrer in diesen Fragen keine Lähmung erfahren.

Er pflegte einen kooperativen Führungsstil im Umgang mit den Hauptamtlichen wie mit den ehrenamtlich Verantwortlichen. Selbstbewusst haben sich die Mitglieder in Pfarrgemeinderat und Kirchenvorstand zusammen mit Pfarrer Schäfer keine Pause erlaubt; er hat uns ermutigt und unterstützt weiterzugehen!

Das ist für eine Pfarrverweserschaft ausgesprochen unüblich. Umso mehr sind wir froh und dankbar, dass wir von ihm gefördert und nicht gebremst wurden. Das hat der ganzen Entwicklung gutgetan!

Unser neuer Leitender Pfarrer kann auf ein gutes Fundament aufsetzen, nicht zuletzt wegen des intensiven Engagements von Pfarrer Schäfer.

Wolfgang Bender, Kirchenvorstand
Thomas Antkowiak, Pfarrgemeinderat

IMPRESSUM

Herausgeber: Katholische Kirchengemeinde St. Josef und Martin, Langenfeld
Redaktion: Öffentlichkeitsausschuss des Pfarrgemeinderates; W.kehr
Auflage: 15.000 Druck: Flyeralarm

Solinger Str. 17, 40764 Langenfeld
Mail: info@kklangenfeld.de

„Ich möchte mit Ihnen einen Weg gehen ...“

Der neue Leitende Pfarrer Stephan Weißkopf im Gespräch; die Fragen stellten Fritz Dusch und Wilfried Kehr.

Was motiviert Sie, nach der Arbeit im Generalvikariat eine Stelle als Leitender Pfarrer anzunehmen?

Ich freue mich, mit den Menschen als Seelsorger wirken zu können; Menschen zu treffen, Ihnen zu begegnen, Sie zu begleiten in den schönen und manchmal auch traurigen Momenten des Lebens. Deshalb freue ich mich auf die Aufgaben des Leitenden Pfarrers hier in St. Josef und Martin.

Ihre Wahl der Pfarrgemeinde ist auf St. Josef und Martin in Langenfeld gefallen, was hat Sie zu dieser Auswahl geführt?

Jeder Pfarrgemeinderat erstellt, sobald eine Pfarrerstelle vakant ist, ein Stellenprofil, das dem Generalvikariat eingereicht wird. Dort habe ich hineingeschaut und wahrgenommen, dass es hier sehr viele engagierte Leute gibt, die bereit sind, Wege mit Christus zu den Menschen zu beschreiten, mit dem Pfarrer zu gehen und auch Eigenverantwortung zu übernehmen.

Gleichzeitig habe ich die Frage meines zukünftigen Dienstes im Gebet vor Gott getragen. Danach hatte ich das Gefühl, mich auf diese Stelle in St. Josef und Martin zu bewerben. Der Erzbischof hat diese Bewerbung angenommen.

Welche Herausforderungen erwarten Sie und auf welche sind Sie gespannt beim Dienst als Leitender Pfarrer einer großen Kirchengemeinde mit fast 24.000 Katholiken und acht Kirchorten?

Eine große Herausforderung heute ist, das Leben der Menschen mit dem Glauben in Berührung zu bringen und zu verbinden. Oftmals habe ich das Gefühl, dass das unverbunden nebeneinander steht. Es wird uns fordern zu schauen, wo sind Menschen, die sich öffnen, um mit dem Glauben in Berührung zu kommen.

Wir dürfen uns nicht auf uns selbst zurückziehen, wir haben eine Sendung für die Menschen in dieser Welt. Die Lebensentwürfe der Menschen wertschätzen, Berührungspunkte schaffen, um Menschen existenziell zu begegnen, Ihnen nahe zu sein.

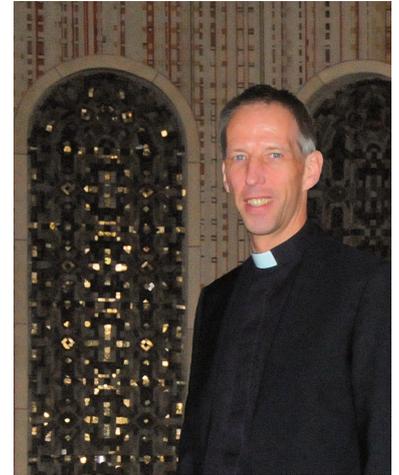
In den 24.000 Katholiken und den acht Kirchorten sprechen Sie natürlich auch die Frage an, wie wird das sein, mit einem Verhältnis, dezentral und zentral. Ich bin überzeugt, dass wir viele kleine, lebendige kirchliche Orte brauchen! Diese kirchlichen Orte sind für mich nicht nur Orte, wo Kirchengebäude stehen, sondern darüber hinaus auch andere, da wo Glauben gelebt wird. Es ist unsere Aufgabe die Menschen dieser vielen kleinen kirchlichen Orte zu einer Gemeinschaft der Glaubenden werden zu lassen.

Gibt es bestimmte Impulse für Pastoral und Seelsorge, die Sie als Leiter der Hauptabteilung Seelsorge-Personal in Ihrem neuen Amt gerne umsetzen möchten?

Ich komme zu Ihnen als Leitender Pfarrer. Natürlich gibt es Ideen, die ich auch wahrgenommen habe als Leiter der Hauptabteilung Seelsorge-Personal. Diese Ideen lassen sich aber nur miteinander vor Ort entwickeln. Es ist nicht so, dass ich einen Koffer habe nach dem Motto „ABCD“ und das setzen wir alles um! Ich möchte mit Ihnen einen Weg gehen und mich auf diesem Weg mit einbringen mit meinen Ideen und meinen Impulsen. Ich freue mich darauf, gemeinsam mit Ihnen diesen Weg zu beschreiten.

Eine Frage bewegt viele Katholiken: wird es weiter zwei Pfarrvikare in unserer Gemeinde geben oder sieht das Bistum nur insgesamt zwei Priesterstellen (plus Subsidiar) für Langenfeld vor?

Ich bin überzeugt, dass die Feier der Eucharistie ein Zentrum unseres Glaubens ist, weil es uns auf eine herausragende Art und Weise die Möglichkeit gibt, mit Christus in eine Beziehung zu kommen. Deswegen ist die Eucharistiefeier für mich persönlich sehr, sehr wertvoll! Diesen Wert, den ich in mir trage, möchte ich mit anderen teilen und anderen weitergeben. Auf der anderen Seite muss man auch schauen, wie sind die Ressourcen, die wir haben! Das zusammen zu bringen, wird eine Aufgabe hier vor Ort sein.



Die Frage, wie viele Priester hier demnächst tätig sind, kann ich nicht beantworten, da ich der Leitende Pfarrer von St. Josef und Martin bin, und nicht mehr der Leiter der Hauptabteilung Seelsorge-Personal. Wir werden positiv nach vorne schauen! Die Eucharistie hat nicht nur einen Wert durch die Priester bzw. über die Anzahl der Priester. Die Messfeier ist Quelle und Höhepunkt kirchlichen Lebens, unabhängig von der Anzahl der gefeierten Messen.

Der geplante Neubau des Pfarrzentrums St. Josef und Martin steht kurz vor der Ausarbeitung des Bauantrages. Ist diese Bauphase bereits zu weit fortgeschritten, um Ihre eigenen Vorstellungen noch einbringen zu können?

Zuerst einmal freue ich mich, dass es diese Baumaßnahme gibt, weil sie auch die Idee hat, die Kirche zu den Menschen hin zu öffnen. Das kann ich nur unterstützen, weil ich glaube, dass es wichtig ist, Menschen in ihrer Lebenssituation ernst zu nehmen und anzunehmen. Wenn es uns gelingt, inhaltlich den Bau mit Leben zu füllen, dass dort Menschen willkommen heißen werden, dann finde ich das sehr positiv. Was die konkrete Baumaßnahme angeht, so verlasse ich mich darauf, dass die Leute, die bisher daran gearbeitet und verantwortlich haben, das sehr gut gemacht haben. Wo es sinnvoll und notwendig erscheint, werde ich mich in den Prozess mit einbringen.

Langenfeld ist eine aufstrebende Stadt! Werden Sie hier wohnen und werden Sie auch die vielen sportlichen Angebote, die es hier gibt, nutzen?

Durch die Baumaßnahme ist es derzeit nicht möglich, dass ich in das Pfarrhaus einziehe. Ich habe eine Wohnung über dem Marktkarree gefunden, also in direkter Nähe zur Kirche. Ich bin gespannt, was es an sportlichen Aktivitäten hier gibt. Zwei Sachen sind mir wichtig: das eine ist das Mountainbikefahren - lieber bergauf als bergab! - und das andere ist das Joggen. Ich bin sicher, hier in Langenfeld einen sportlichen Ausgleich zu finden.

Die ersten „100 Tage“ haben mir sehr viel Spaß gemacht.

Liebe Mitchristen,

ich möchte mich an dieser Stelle kurz vorstellen und mein Aufgabenfeld beschreiben. Meine Name ist Ralf Herkenrath, ich bin 47 Jahre alt, verheiratet und Vater von zwei Kindern (Sohn - 17, Tochter - 14). Wir wohnen im Bergischen Land, in Overath.

Als praktizierender Christ war ich jahrelang im örtlichen Kirchenvorstand tätig. Ich bin Mitglied im Bürgerverein und im Landwirtschaftlichen Casino (Brauchtumsverein). Ich bin ein Familienmensch, den man im Winter gerne auf den Skiern und im Sommer auf dem Wasser oder Fahrrad findet.

Bisher habe ich bei der Stadt Siegburg, langjährig beim Jugendamt mit Führungsverantwortung gearbeitet, danach - die letzten elf Jahre - im Jobcenter Rhein-Sieg die Geschäftsstelle Siegburg mit vier Teamleitern und 85 Mitarbeitern geleitet.

Seit 15.08.2016 verstärke ich nun schon unseren Seelsorgebereich.

Als Verwaltungsleitung gehöre ich einem ganz neuen Berufsbild im Erzbistum an. Um dem Leitenden Pfarrer wieder mehr zeitliche Freiräume für die Seelsorge zu schaffen, habe ich eine Reihe von Verwaltungsaufgaben übernommen.

Auch die Verwaltung gehört zu einer Kirchengemeinde. Ich kümmere mich um die Personalführung. Unter anderem bin ich Vorgesetzter der Küster, Musiker, Pfarrsekretärinnen



und der Leitungen unserer sechs Kindertagesstätten, ich bin der Vertreter der Dienstgeberin gegenüber der Mitarbeitervertretung und ich koordiniere die Sachgebiete Finanzen, Recht, Bau und Friedhöfe.

Mit meiner Tätigkeit unterstütze und entlaste ich den Leitenden Pfarrer und die Mitglieder des Kirchenvorstands. Ich arbeite eng mit dem Pastoralteam und dem Kirchenvorstand zusammen und leite das Pastoralbüro.

Als einen weiteren wichtigen Schwerpunkt sehe ich meine Verantwortung bei der Vernetzung zur Rendantur, zum Erzbistum, zur Stadtverwaltung Langenfeld, weiteren öffentlichen und privaten Organisationen und zu den Menschen in Langenfeld. Ich möchte mit dazu beitragen, dass wir weiterhin als wichtiger Partner in der Gesellschaft wahrgenommen werden und uns allen Interessierten öffnen.

Mein Arbeitsplatz befindet sich im zentralen Pastoralbüro von St. Josef und Martin, Solinger Straße 17. Sie finden mich aber auch regelmäßig an den unterschiedlichen Orten in der Gemeinde.

Ich freue mich weiterhin auf viele Begegnungen und Kontakte und die neuen, spannenden Aufgaben. Die ersten „100 Tage“ haben mir sehr viel Spaß gemacht.

Beste Grüße
Ralf Herkenrath

Neue ZWAR-Gruppe startet im Pfarrsaal an St. Josef

Sie haben sicherlich schon davon gehört, dass sich in unserer Stadt Langenfeld in verschiedenen Stadtteilen sogenannte ZWAR-Gruppen gebildet haben.

ZWAR bedeutet: „Zwischen Arbeit und Ruhestand“ und meint Menschen zwischen dem 55. und 70. Lebensjahr. Dieser Altersgruppe soll stadtteilbezogen das Angebot gemacht werden, sich mit Menschen zu treffen, die gleiche oder ähnliche Interessen und Hobbies verfolgen möchten. Die Gruppen sind überparteilich und überkonfessionell ausgerichtet.

Bezogen auf die Stadt-Mitte wird die Gründung der ZWAR-Gruppe am 19. Januar 2017 um 18:30 Uhr im Pfarrsaal an St. Josef stattfinden. Über 1.600 Mitbürgerinnen und Mitbürger, die in der Stadt-Mitte wohnhaft sind, werden dazu eigens eingeladen.

Die Kirchengemeinde St. Josef und Martin, deren Gemeindezentrum ebenfalls in Stadt-Mitte beheimatet ist, hat die Gründungspatenschaft übernommen. Herr Dr. Honert, früherer Stadtdirektor in Langenfeld, wird die ersten Gesamttreffen moderieren. PGR und KV unterstützen diese Gründung, um auch von unserer Seite gesellschaftliche Initiativen zu fördern, die in der Stadt-Mitte angesiedelt werden.

Wir wollen nicht nur ein neues Verwaltungszentrum und Gemeindeforum bauen, sondern es mit Leben füllen, das sich im Zentrum unserer Stadt abspielt. Als Partner in dieser Quartiersbildung wollen wir Gastfreundschaft und Interesse für Menschen in unserer Nachbarschaft zeigen!

In der Gründungsphase werden wir die entsprechenden Räumlichkeiten zur Verfügung stellen und die Ko-Moderation übernehmen, bis sich die Gruppen selbst organisieren können.

Manfred Rommel, Wolfgang Bender

TERMINE - TERMINE - TERMINE - TERMINE

- So. 18.12.16 *St. Martin*; Konzert zum 4. Advent für 16.00 h Flöte, Orgel, Chöre u. singende Gemeinde
- Sa. 07.01.17 „Die Sternsinger kommen“
07.01.17 *St. Martin*; Messe mit Sternsängern, 18.30 h anschließend Neujahrsempfang
- Do. 19.01.17 *Pfarrsaal an St. Josef*; Gründung der 18.30 h ZWAR-Gruppe Stadt-Mitte
- Fr. 20.01.17 *St. Josef*; VOR ORT - der andere Gottesdienst, Thema: „Wagnis Aufbruch“
20.15 h
- Sa. 21.01.17 *St. Paulus*; Messe zum 90-jähr. Jubiläum 17.00 h St. Paulus, anschl. Neujahrsempfang

PASTORALBÜRO St. Josef und Martin

Solinger Straße 17, 40764 Langenfeld
Telefon: 02173 - 499610
Fax: 02173 - 4996118
Mail: pastoralbuero@kklangenfeld.de

Öffnungszeiten:

Montag - Freitag 09.00 - 12.00 Uhr
Dienstag, Donnerstag 15.00 - 18.00 Uhr

Weitere Adressen und Informationen:

Homepage: www.kklangenfeld.de

